

Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch

EINFACH
LERNEN.

Jetzt Intensivkurs in den
Frühlingsferien buchen!



die-lernoase.ch

Börse für einen guten Zweck

Jährlich schmeisst die Bevölkerung der Schweiz 100 000 Tonnen Kleider weg. Dem will der Familien-Club Küssnacht mit einer Börse entgegentreten. **3**

Kochen für einen guten Zweck

Die Kiwanis aus Küssnacht haben bei der Notschlafstelle selber Hand angelegt und für den Pfuusbus der Pfarrer-Sieber-Stiftung gekocht. **6**

Umrüsten für eine saubere Umwelt

Kursschiffe werden grüner: Nach den elektrischen Limmatbooten kommen bald drei grössere Elektro-schiffe auf dem Zürichsee dazu. **Letzte Seite**



Kammerorchester Letzte Probe vor dem grossen Konzert

Morgen Freitag und am Sonntag stellt das Kammerorchester Männedorf-Küssnacht seinen neuen Dirigenten vor: Der Italiener Luca Fiorini hat die Leitung des Ensembles – unter ihnen 22 Frauen und 11 Männer – von Christof Hanimann übernommen, der nach 25 Jahren zurückgetreten ist. Mit seinem vielfältigen Programm schlägt Fiorini eine Brücke von der Klassik zur Folklore. Und er zeigt auf, dass Musik nicht nur ein Genuss für die Ohren ist, sondern auch die Augen erfreuen kann: Wenn

der neue Maestro seine musizierenden Künstler anfeuert, braucht er keinen Taktstock: Er setzt den ganzen Körper ein – und so wird aus dem Dirigenten ein Tänzer, der Musik sichtbar macht. Und diese Musik – das wird aus dem Gespräch deutlich, das der scheidende und der neue Dirigent miteinander führten – ist «Liebe, die man hören kann». Lesen Sie das Protokoll der spannenden Begegnung. BILD DJIS

Daniel J. Schütz
Seite 7

Initiative zur Entwicklung im Zentrum angenommen

Die Küssnachter Parteien, das Bürgerforum und der Gewerbeverein regten Anfang Jahr alle zusammen ein gewünschtes Grossprojekt an: Neben dem Gemeindehaus sollen eine Tiefgarage, Wohn- und zusätzlicher Gewerberaum entstehen. Der Gemeinderat hat die Einzelinitiative «Arealentwicklung Parkplatz Alte Landstrasse» nun geprüft und an seiner letzten Sitzung für gültig erklärt. Die Initiative wird den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember zur Abstimmung vorgelegt. Damit verschiebt sich der Fokus nach jahrelangen Diskussionen um

den Parkplatz Zürichstrasse gleich beim Bahnhof auf einen anderen grossen Parkplatz im Zentrum.

Das Areal ist gut 2000 Quadratmeter gross; der Wegzug der Drogerie Küssnacht aus dem Dorf nach Zollikon war für die Initianten ein Weckruf. Seitdem wird die Knappheit an Gewerbeflächen im Zentrum Küssnacht diskutiert. Auch der schwindende Wohnraum für den Mittelstand ist ein Thema. Zudem ist Küssnacht eine der wenigen Gemeinden in der Region, die noch über keine unterirdischen Parkplätze verfügt.

Manuela Moser



Gewünscht: bezahlbarer Wohnraum, mehr Gewerbefläche und unterirdische Parkplätze. BILD SCREENSHOT

ANZEIGEN

Freihof-Garage

Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küssnacht
Telefon 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

le GARAGE

spa
Sicherheit & Schutz

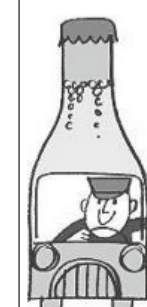
Engagiert für
Ihre Sicherheit
im Einsatz.

20
JAHRE

• spa-sicherheit.ch

E. FREITAG WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch



De Fritig bringt's
an Wänn mes holt!

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein
Geschäfts- und
Hauslieferungen

AQU1287

Haut- probleme?

Bei uns
erhalten Sie eine
umfassende
Untersuchung Ihres
Hautproblems.

Apotheke Hotz
Drogerie- und
Sanitätsabteilung
8700 Küssnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

Im Reich der Wasseramsel

Ein Küsnachter Bachbewohner verschwindet – fast. Der Natur- und Vogelschutzverein Küsnacht führt Interessierte auf dessen Fährte.

Barbara Schmid

Der Schrecken war gross, als Johann Hegelbach, Biologe an der Universität Zürich, 2019 vom rasanten Rückgang der Wasseramsel im Küsnachter Tobel berichten musste: Seit der Rekordzahl von 19 Brutpaaren im Jahr 2010, als in nur einer Saison 120 Jungvögel geschlüpft waren, war der Bestand des charismatischen Bachbewohners auf gerade noch drei brütende Wasseramseln geschrumpft.

Auch Spaziergänger und Naturfreundinnen stellten mit Bedauern fest: Im Küsnachter Dorfbach, dem einst am dichtesten von Wasseramseln besiedelten Gewässer der Schweiz, liess sich der braunschwarze Vogel mit dem weissen Latz kaum noch entdecken. Als ein möglicher Grund für den dramatischen Schwund wurde ein Rückgang des Nahrungsangebots in Zusammenhang mit Veränderungen bei der Wasserqualität vermutet.

Hegelbachs Warnung kam nicht von ungefähr: Im Rahmen einer Langzeitstudie – aufgrund ihrer Dauer und ihrer Datenmenge auch sie rekordverdächtig – untersuchte er zwischen 1987 und 2021 die Vorkommen der Wasseramseln im Küsnachter Tobel, am Wehrenbach und an der Sihl. Allein in Küsnacht beringte er dabei über 2000 junge Wasseramseln. Aus den erhobenen Daten konnten besonders genaue Erkenntnisse über Brutzahlen, Lage und Grösse der Reviere, neu dazu gekommene und weggezogene Individuen abgeleitet werden.

Spaziergang mit dem Natur- und Vogelschutzverein Küsnacht

Der NVV Küsnacht lädt herzlich ein zu einem Augenschein im Küsnachter Tobel. Unter der kundigen Führung von Irmi Zwahlen, Biologin an der Vogelwarte Sempach und Leiterin des Forschungsprojekts seit 2021, halten wir Ausschau nach der Wasseramsel. Wie ist es den behändigen Bachbewohnern, die als einzige Singvögel schwimmen und tauchen können, in letzter Zeit ergangen? Wie hat sich ihr Bestand entwickelt? Wie leben und wo brüten sie, und wie wird ihr Fortbestand heute überwacht? Mit etwas Glück werden wir dabei aus der Nähe Wasseramseln bei der Nahrungssuche, beim Füttern oder bereits beim Vorbereiten der zweiten Brut beobachten.

Wasseramsel-Spaziergang mit Irmi Zwahlen:
Samstag, 13. April, 10 bis 11.30 Uhr;
Treffpunkt: Küsnachter Tobel,
Findlingsgarten (Brunnen). Mitbringen:
Feldstecher, Fotoapparat.



Zwei junge Wasseramseln (lat. *Cinclus cinclus*) beim Betteln. Sie sind schon beringt und können wie der Elternvogel später wiedererkannt werden.

BILDER IRMI ZWAHLEN



Auf Ausschau nach Beute: Auf dem Speisezettel stehen unter anderem Köcherfliegenlarven.



Mit seinen Wasserfällen war der Küsnachter Dorfbach lange dicht besiedelt von Wasseramseln.

SAMARITERVEREIN

Notfälle bei Kleinkindern

Zweimal jährlich bietet der Samariterverein Küsnacht in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum den Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» an. Eltern, Grosseltern und Betreuungspersonen üben anhand realistisch nachgestellter Szenarien die sichere Anwendung nach einem Sturz

vom Wickeltisch, beim Verschlucken eines Kleinteils oder bei anderen Notfällen, in denen jede Minute zählt. Auch Krankheiten oder Bagatelverletzungen beim Kleinkind sind Thema. Spielerisch und abwechslungsreich führt die Kursleiterin Gabi Bohtz-Wehrli durch den Kurs und vermittelt auf einfache Art viel praktisches Wissen, welches auf den aktuellsten Richtlinien für Erste Hilfe basiert.

Der zweiteilige Kurs findet am Mittwochabend und am Samstagvormittag, letzterer mit Kinderbetreuung, statt. Wer den Kurs absolviert hat, erhält das Kurszertifikat des Schweizerischen Samariterbundes. Ein Kurs also, den es zu besuchen lohnt – auch in der Hoffnung, dass man das Erlernete nicht anwenden muss.

Für den Nothilfekurs von 10. und 13. April gibt es noch Plätze für (Gross)Eltern und Betreuungspersonen. Informationen: www.samariter-kuesnacht.ch. (e.)

Anmeldung: Ursi Birrer, 5birrers@ggaweb.ch;
10. April, 19.30 bis 22 Uhr, und 13. April,
8.30 bis 12 Uhr, Kosten: 150 Franken/
Person, 250 Franken/Pair, Kinderbetreuung
Samstag: 40 Franken/Kind.



Im Notfall wissen, was tun.

BILD ARCHIV

MUSIKSCHULE KÜSNACHT

Jetzt neu auch am Mittwoch: Eltern-Kind-Musizieren

Das Angebot Eltern-Kind-Musizieren bietet Kleinkindern im Alter von 1,5 bis 4 Jahren einen optimalen und spielerischen Einstieg in die Welt der Musik. Im Vordergrund steht das gemeinsame (Kind-Bezugsperson-)Erleben.

Zusammen mit einer Bezugsperson (zum Beispiel Elternteil, Grosseltern, Götter, Gotte) wird das Kind Freude am Singen, Klingen, Lauschen, Spielen, Tanzen, Hüpfen, Lachen und Staunen haben, dies eingebettet in der Geborgenheit von Ritualen. Die Inhalte und die Vermittlung richten sich individuell sowohl ans Kind als auch an die erwachsene Begleitung. Kind und Bezugsperson erhalten einen natürlichen Zugang zum Singen und zur Musik. Gemeinsam lernen sie Lieder und Verse, erzählen und erleben zusammen Geschichten. Sie musizieren mit elementaren Instrumenten und bewegen sich zu Gehörtem in verschiedenen Spielen. Kurzum: Musik mit allen Sinnen erleben. Dieser fröhliche Kurs verbindet Kind und Begleitperson, verbindet die Gruppe und

gibt Sicherheit, um auch erste Schritte aus der Zweierbeziehung zu machen, der eigenen Neugier allein zu folgen.

Die in der Unterrichtsstunde erlebte Freude am Singen und Klingen kann wie das angesammelte Liedgut nach Hause getragen und in die Familie mit hineingenommen werden. Sie kann auch dort

weiterwirken sowie verwandelt und weitergesponnen werden.

Wegen der sehr grossen Nachfrage bietet die Musikschule dieses Angebot nun auch neu zusätzlich am Mittwochvormittag an. Alle Infos und Online-Anmeldungen finden Sie auf der Website www.musikschulekuesnacht.ch. (pd.)



Fachkundiges und liebevolles Hinführen zur Musik für kleine Kinder in Begleitung.

BILD ZVG

Kleider und Spiele aus zweiter Hand

Der Familien-Club Küsnacht organisiert zweimal im Jahr, im Frühling und im Herbst, eine Kinderartikelbörse. Der Erlös geht an einen guten Zweck. Und: Durch die Wiederverwertung wird die Umwelt geschont und weniger Abfall produziert.

Céline Sallustio

Wie viele Kleider werfen Sie jährlich weg? Der Durchschnitt der Schweizer Bevölkerung schmeisst im Jahr rund 20 Kilogramm Kleider in den Müll. Insgesamt über 100 000 Tonnen. Dabei müssen Kleider nicht im Abfall landen: Es gibt viele Möglichkeiten, ausgediente Kleider weiterzugeben. Die Kinderartikelbörse in Küsnacht zum Beispiel, bei der nebst Kinderwagen, CDs und Bücher auch viele Kleider verkauft werden. Die Börse ist beliebt. «Bevor der Verkauf jeweils samstags um 9 Uhr morgens losgeht, stehen die Menschen vor der Heshalle Schlange», erzählt Lilian Sicher. Sie ist Präsidentin des Familien-Clubs Küsnacht, dessen Vorstand die Kinderartikelbörse durchführt. Einen Grund für die Beliebtheit der Börse vermutet Sicher nebst dem nachhaltigen Gedanken auch an der Lage: «Die Familien hier haben gut erhaltene Artikel. Von No-Name-Produkten bis hin zu Markenartikeln findet man alles.»

Geld geht an die Kinderkrebshilfe

«Vielleicht ist die Börse auch so beliebt, weil die Artikel günstiger sind als auf gängigen Verkaufsplattformen», sagt Lilian Sicher. Die Verkäufer und Verkäuferinnen dürfen den Preis für ihre verkaufte Ware selbst bestimmen. Der Familien-Club empfiehlt auf seiner Website einen Richtwert,

**«Wir konnten
10 000 Franken an
die Kinderkrebshilfe
Schweiz spenden.»**

der sich je nach Artikel zwischen 50 Rappen und 50 Franken bewegt. Die Verkäufer und Verkäuferinnen erhalten zwischen 60 und 90 Prozent des Verkaufspreises zurück. Dies hängt davon ab, ob sie an der Börse mitgeholfen haben oder nicht. Der Rest des Geldes wird an eine Stiftung, die sich in der Schweiz für familiäre oder gesundheitliche Anliegen einsetzt, gespendet. Sicher ist erfreut darüber, wie gross die Spende im vergangenen Jahr ausgefallen ist: «Wir konnten 10 000 Franken an die Kinderkrebshilfe Schweiz spenden. Damit werden betroffenen Familien wohlverdiente Ferien angeboten.»

Am Freitagabend vor der Börse bringen die Familien ihre ausgedienten Artikel in die Heshalle. Sortiert und etikettiert. In der Halle stehen bereits Tische und Kleiderständer bereit. Danach ordnen Vorstandsmitglieder und Freiwillige bis kurz vor Mitternacht alle Artikel nach Funktion und Grösse in Kisten und auf den Tischen. Rund 16 000 bis 20 000 Artikel kommen so an jeder Börse zusammen. «Ein Drittel davon wird verkauft», sagt Sicher. Eine gute Quote.

Viele wollen verkaufen

Den Familien-Club Küsnacht gibt es seit 1980. Sein Ziel ist es, dass sich Familien leicht und unkompliziert kennenlernen. Damit das gegenseitige Kennenlernen auch gelingt, führt der Familien-Club verschiedene Veranstaltungen durch. Zu diesen zählen das Osterbasteln, die Spielolympiaden oder die Kinderartikelbörse. Der Verein führt Letztere seit 2002 zweimal im Jahr, im Frühling und im Herbst, durch. Zu Beginn fand die Börse lediglich im Foyer der Heshalle statt. Weil die Nachfrage so gross war, brauchte der Familien-Club mehr Platz. Also kam nebst dem Foyer die Turnhalle dazu. Letztes Jahr wollten über 100 Leute an der Börse mitmachen. So viele wie noch nie. Für noch mehr Anmeldungen reicht der Platz nicht.

Nicole Sciaranetti war viele Jahre im Vorstand des Familien-Clubs. Da aus ihren beiden Kindern Jugendliche geworden sind, ist sie aus dem Vorstand ausgetreten. Die Kinderartikelbörse führt sie für den Verein trotzdem noch durch. «Noch zwei Jahre», sagt Sciaranetti in der Heshalle, «danach möchte ich die Aufgabe jemand anderem übergeben.» Lilian Sicher schaut ihre Freundin hoffnungsvoll an. «Eine Nachfolgerin zu finden, die die Kinderarti-



Sorgen dafür, dass Kleider nicht weggeworfen, sondern wiederverwertet werden: Nicole Sciaranetti (links) und Lilian Sicher.

BILD CÉLINE SALLUSTIO



An der Börse werden Kleider und Spielsachen verkauft – rund ein Drittel findet einen Abnehmer, das ist eine gute Quote.

BILD ZVG

kelbörse mit genauso viel Hingabe und Herzblut macht, wird schwierig», sagt Sicher. Tatsächlich sei es sowieso schwer genug, Freiwillige für den Familien-Club zu finden. «Wir würden gerne neue Veranstaltungen durchführen, aber dafür haben wir zu wenige Vorstandsmitglieder.» Alle Engagierten seien berufstätige Mütter, die Vereinsarbeit leisten sie nebenbei. Aktuell zählt der Familien-Club Küsnacht 200 Mit-

glieder. Übrigens: Von den 100 000 Tonnen Kleidern, die jährlich hierzulande im Abfall landen, wird nur die Hälfte davon gespendet, weiterverkauft oder recycelt. Die andere Hälfte wird verbrannt, um die Menge an Textilabfällen zu reduzieren, die sich auf den Mülldeponien stapeln, schreibt Fashion Revolution auf ihrer Website. Würden Schweizer und Schweizerinnen ihre Kleider drei Jahre länger tra-

gen oder weitergeben, könnte eine Menge CO₂ gespart werden. So viel, wie ein Auto ausstösst, das 186 000-mal um die Erde fährt.

Die nächste Kinderartikelbörse findet am Samstag, 6. April, statt. Der Verkauf dauert von 9 bis 14 Uhr in der Heshalle, Untere Heshalbachstrasse 33, Küsnacht. Mehr Infos: www.familienclubkuesnacht.ch

APROPOS

Von Gockeln und Traktoren

Das Phänomen gibt es nicht nur in Frankreich, aber dort auch: Städter suchen – genervt und gefrustet vom Leben zwischen Bürgerhäusern und



Annemarie Schmidt-Pfister
Kolumnistin

«Idylle auf dem Land existiert eher in den Köpfen.»

Betonblöcken – den Ausweg in die Natur. Diese Stadtfucht führt sie dann oft in die Idylle des Landlebens, hinaus ins Dorf, dorthin, woher umgekehrt in letzter Zeit die Protest-Traktoren der Bauern in die Cité rollten. Meist ist es indes mit der Idylle auf dem Land auch nicht allzu weit her, heisst, sie existiert eher in den Köpfen der Stadtlüchtigen als «sur l'herbe». Schuld an diesem Missstand oder viel mehr an diesem Missverständnis sind Geräusche und Gerüche.

Zum Beispiel läutende Kirchenglocken und muhende Kühe, Bäcker, die – traditionsgemäss in aller Herrgottsfrühe – ihre duftenden Flütes in den heissen Ofen schieben, und krähen Gockel wie Maurice.

Hahn Maurice nämlich erlangte 2019 landesweit Berühmtheit, als er nach einer Sammelklage neu zugezogener Häuschenbesitzer Gnade vor dem Richter fand und dieser entschied, das Krähen des Hahns – und im Übrigen auch das Muhen der Kühe und das Stinken der Misthaufen – sei genau das, was eben die Natur auf dem Lande ausmache: das ländliche Erbe der Grande Nation!

Genau deswegen seien ja ursprünglich die Ruhe und die Erholung suchenden Städter aufs Land gezogen. Jetzt einzuklagen, wonach sie damals verzweifelt gesucht hätten, sei absurd. Und was 2019 von einem Einzelrichter aufgegleist und vorgespurt wurde, wurde jetzt vom Parlament bestätigt: Es hat Ende 2023 ein Gesetz verabschiedet, das Bauern und Handwerker bei der «Ausübung ihrer ureigenen Aktivitäten» schützt, solange diese «rechtmässig» seien. Und Glocken und Gockel, Kühe, Flütes und Misthaufen sind auf dem Land per definitionem «rechtmässig», gegen sie darf künftig nicht mehr geklagt werden. Und gegen knatternde Traktoren auch nur, wenn sie über die Champs-Élysées rollen anstatt durch ländliche Idyllen.

Und was, so meinen wir, den Franzosen recht ist, sollte anderswo auch billig sein.

Apropos

Unsere Kolumne «Apropos» wechselt sich in unregelmässigen Abständen mit den Pfarrkolumnen der beiden Landeskirchen ab. ■

ANZEIGE

**vier
mehr
Lösungen.**

elektro 4 AG Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Schaub Immobilien AG, Hofackerstrasse 33, 8032 Zürich; vertreten durch die
 Projektverfasserin: Viadukt Recht GmbH, Marius Reinhardt, Jenatschstrasse 1, 8002 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Vorentscheid mit Drittverbindlichkeit betreffend Grenzabstand, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 11383
 Zone: WG 3/2,75
 Strasse/Nr.: Freihofstrasse 12a, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

4. April 2024 Die Baukommission

Bestattungen

Biro geb. Laszlo, Agnes Olga, von Zürich ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 16. September 1949, gestorben am 21. März 2024.

Egli geb. Suter, Aline, von Rüti ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Alte Landstrasse 136, geboren am 22. März 1928, gestorben am 26. März 2024.

Gantenbein geb. Brunner, Margrit, von Küsnacht ZH und Grabs SG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 9. Mai 1931, gestorben am 21. März 2024

4. April 2024 Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 20. März 2024
Zweckverband Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon / Jahresrechnung 2023 / Genehmigung
 Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2023 des Zweckverbands Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Diese schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'375'070.49 (Budget Fr. 2'373'000.–) ab. Die Investitionen belaufen sich auf Fr. 1'002'760.76 (Budget Fr. 1'440'000.–). Der Anteil von Küsnacht an den Betriebskosten beträgt Fr. 1'306'526.28 (Budget Fr. 1'307'300.–). Diese Aufwendungen sind in der Jahresrechnung 2023 der Politischen Gemeinde zu Lasten des gebührenfinanzierten Bereichs Abwasserbeseitigung berücksichtigt.

Zweckverband Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach / Jahresrechnung 2023 / Genehmigung
 Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2023 des Zweckverbands Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Die Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 341'154.63 (Budget Ertragsüberschuss Fr. 343'500.–) ab, der dem Bilanzüberschuss entnommen wird. Die Investitionen belaufen sich auf Fr. 214'353.02 (Budget Fr. 160'000.–).

Einzelinitiative «Arealentwicklung Parkplatz Alte Landstrasse» / Gültigerklärung
 Der Gemeinderat hat die Einzelinitiative «Arealentwicklung Parkplatz Alte Landstrasse» für gültig erklärt. Die am 3. Januar 2024 von mehreren Stimmberechtigten eingereichte Einzelinitiative in Form der allgemeinen Anregung verlangt, dass der Gemeinderat für das Areal Parkplatz Alte Landstrasse ein Projekt mit Laden- und Gewerbeflächen, Wohnraum sowie einem unterirdischen Parkplatz ausarbeitet. Die Initiative wird der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024 zur Abstimmung vorgelegt.

4. April 2024 Der Gemeinderat

Sprechstunde des Gemeinderates

Gemeinderat Klemens Empting lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein

auf Montag, 8. April 2024, 17.00 bis 18.00 Uhr

in das Büro des Gemeindepräsidenten im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art besprochen werden. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

4. April 2024 Die Gemeinderatskanzlei

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 59 70
www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer
 Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

konzerthaus küsnacht

ABGESAGT; neuer Termin
 Der für 7. April 2024 im Seehof Küsnacht geplante Liederabend mit Sonja Leutwyler kann aufgrund Erkrankung leider nicht stattfinden. Neuer Termin ist der 16. Juni 2024. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sonntag
07.04.2024
17.00 Uhr
 Einlass 16.30 Uhr

Liederabend Sonja Leutwyler
Von Hexen, Nixen und Geistern
Sonja Leutwyler Mezzosopran
Dominique Bertschinger Klavier

Seehof Festsaal
 Hornweg 28, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

Details: www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)
 Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

4. April 2024 Das Kultursekretariat

küsnacht Gesundheitsnetz

Öffentlichkeitsanlass
Depressionen im Alter

«Ich fühle mich einsam und oft traurig – muss ich mich behandeln lassen?»
 Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Krankheiten im Alter.

Dr. med. Daniela Gisler erläutert die Symptome einer Depression im Alter und zeigt die unterschiedlichen Behandlungsmöglichkeiten auf. Sie weist darauf hin, weshalb es so wichtig ist, die Veränderungen bei sich und anderen ernst zu nehmen. Denn schon kleine Interventionen können den Alltag aufheitern.

Die Referentin
 Dr. med. Daniela Gisler | Fachärztin für FMH Psychiatrie und Psychotherapie

Veranstaltungsdatum
 Freitag, 12. April 2024 | 15:00 bis 16:00 Uhr

Veranstaltungsort
 Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Tägermoosstrasse 27, Küsnacht

Die Veranstaltung ist kostenlos und es ist keine Anmeldung erforderlich.

Gesundheitsnetz Küsnacht AG Beratung
 Alte Landstrasse 136 | 8700 Küsnacht
 T 044 913 13 13 | beratung@gnkag.ch | gesundheitsnetz-kuesnacht.ch

4. April 2024 Die Gesundheitsnetz Küsnacht AG

Heubühne: Von Nymphen, Göttern und Narren

Am 6. und 7. April kommt eine Adaptation von Ovids «Daphne and Apollo» auf die Feldner Heubühne, eine Episode aus der griechischen Mythologie. Regie, Masken und Musik stammen von Antonio Fava, Altmeister der Commedia dell'Arte. Es spielen Annina Gieré und Carlos Becker.

Das Stück steht in der Tradition des ursprünglichen italienischen Strassen- und Volkstheaters, das in unmittelbarer Beziehung zum Publikum steht und wo Musik, Gesang, Tanz und Akrobatik fester Bestandteil sind. «Nymphen, Götter und Narren» ist eine Verwebung von Poesie, Witz, Wunder und Wahnsinn: Mythologische Gestalten wie Nymphen, Satyre und Götter treffen auf städtische Figuren aus der Welt der Commedia dell'Arte, wie den vertrauensseligen Hanswurst Pulcinella, seine dreiste Frau Zezza oder den Geiz-

hals Pantalone. Der Wald als Heimat für wundersame Wesen ist Ort des Geschehens und wird zur Projektionsfläche für Wünsche und Träume. In diesem Ovidschen Sommernachtstraum lockt und verführt der Zauber des Waldes, inspiriert zu Schabernack und Verwirrspiel.

Die Schauspielerin und Sängerin Annina Gieré und der Schauspieler und Theaterschaffende Carlos Becker interpretieren mehrere Rollen, schlüpfen in fliegenden Wechsellern von einer Figur in die nächste und sparen nicht mit Sprachenvielfalt – eben ganz in der Tradition der Commedia dell'Arte. (e.)

Samstag, 6. April, 18 Uhr und Sonntag, 7. April, 17 Uhr. Heubühne, General-Wille-Strasse 169, 8706 Feldmeilen. Mehr Infos: www.ateliertheater-meilen.ch



Annina Gieré und Carlos Becker ganz in der Tradition der Commedia dell'Arte.

BILD ZVG



KulturBar Türkische Lyrik mit Çiçek Taksi

Mit dem gekonnten Zusammenspiel aus türkischer Lyrik und akustischer Begleitung erschaffen Çiçek Taksi eine einzigartige Stimmung, die sowohl die schwermütigen als auch die lebensfrohen Geister in einem zu erwecken vermag. Für ihr aktuelles Album «Bin dilde» haben Çiçek Taksi türkischsprachige Gedichte von Menschen, die in der Schweiz leben, gesammelt und vertont. Die Texte handeln von Erfahrungen und Erinnerungen der Autorinnen und Autoren mit ihrem Alltag in der Diaspora. Bei Frontsängerin Selin Dettwiler, Bassist Bidu Rügsegger, Klarinetist Simeon Schwab und Akkordeonist Kaspar

Eggimann finden diese vehementen Texte ihre acht-samen Verbündeten. Mit filigraner Ernsthaftigkeit widmen sich Çiçek Taksi diesen «Nachrichten aus der Wirklichkeit» und bringen sie, mal federleicht, mal trauerschwer in unsere Ohren. (e.)

BILD ZVG

Freitag, 5. April, Konzert: 20 Uhr. Die Veranstaltung der KulturBar Küsnacht findet in der Chrottegrötte (Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht) statt. Eintritt: 25 Franken/mit Legi 10 Franken. Die KulturBar ist ab 19 Uhr geöffnet. Vorverkauf via Buchhandlung Wolf Küsnacht, Telefon 044 910 41 38 oder mail@wolf.ch

Eine pestizidfreie Gemeinde

Marie-Thérèse Gillet, Bewohnerin einer Gemeinde in der Region Wallonien in Belgien, zieht 2016 die Notbremse. In den drei Strassen rund um ihr Haus zählt sie eine grosse Anzahl von Krankheiten und Todesfällen. Für sie sind die Pestizide verantwortlich. Die Medien berichten darüber, die Politik greift das Thema auf, aber die Frage, die sie aufgeworfen hat, ist nicht beantwortet. 2021 setzt sie ihren Kampf hartnäckig fort, begleitet von Christian Baeke und anderen.

Christian will in dem Dorf eine ZUT schaffen, eine «Zone Urgente à Transformer». Sein Ziel ist, diese unsichtbare Kontamination sichtbar zu machen und zu beseitigen. Er will, dass man sich des Problems annimmt und gemeinsam eine andere Art des Handelns erfindet. In anderen Ecken Belgiens kämpfen andere Akteure mit dem-

selben Problem. Pestizide haben Belgien kolonialisiert.

Was also tun? Wie können wir uns aus der Abhängigkeit von diesen Substanzen befreien? Wie kann man den Wandel begleiten? «ZUT» (2022) ist der erste Film von François de Saint Georges, der an den Schnittstellen zwischen Journalismus und Kunst, intimer Forschung und dem Verständnis der grossen systemischen Herausforderungen der Welt arbeitet. (e.)

Die Projektgruppe «Filme für die Zukunft» von WirBleibenDran Küsnacht zeigt den Film am 12. April, 20 Uhr in der Chrottegrötte Küsnacht, Obere Dorfstrasse 27a, vis-à-vis Gemeindehaus. Der Regisseur ist anwesend, mit Diskussion. Bar offen ab 19 Uhr, Eintritt 20 Uhr, mit Kulturlegi gratis.

Kafi Carl: Wracks im Zürichsee

Adelrich Uhr, Hobby-Unterwasserarchäologe, erzählt am Freitag, 5. April, im Küsnachter Kafi Carl von seiner Arbeit bei den Swiss Archeodivers. Uhr und die Swiss Archeodivers haben sich zum Ziel gesetzt, kulturhistorische Schiffe der letzten 250 Jahre zu finden und zu erforschen, die seit der Industrialisierung in den Schweizer Gewässern gesunken sind. In seinem Vortrag wird Adelrich Uhr einen faszinierenden Einblick in die Geschichte dieser Schiffe geben und über die Herausforderungen und Erfolge der Unterwasserarchäologie berichten.

Tauchen Sie mit uns ein in die Welt der Unterwasserarchäologie und erfahren Sie mehr über die spannenden Entdeckungen und Erkenntnisse, die bei der Erfor-

schung dieser versunkenen Schätze gewonnen wurden. Die Teilnehmerzahl ist

begrenzt, Anmeldung erwünscht über www.kaficarl.ch/events > Tickets. (e.)



Taucher Adelrich Uhr erzählt von seiner Arbeit bei den Swiss Archeodivers.

BILD ZVG

ANZEIGE

Vom Vorkindergarten bis zur Primarschule – die bilinguale Tagesschule mit Tradition

- ✓ Seit über 25 Jahren im Herzen von Küsnacht
- ✓ Schweizer und Internationaler Lehrplan
- ✓ Ganztagesbetreuung und individuelle Förderung
- ✓ Englisch und Deutsch auf Muttersprachniveau



Jetzt informieren und Beratungstermin vereinbaren. www.terra-nova.ch



terra nova
Bilingual School

Natürlich zweisprachig

Beste Matura: Zwei Herrlibergerinnen

Im Kanton Zürich wurden die besten Maturitätsarbeiten 2024 auserkoren. Aus rund 3000 Maturitätsarbeiten, die Ende 2023 eingereicht wurden, hat jede Kantonsschule ihre besten Exemplare für die Prämierungsrunde ausgewählt, also rund 60 Stück. Unter den ausgezeichneten Schülern sind keine Stadtzürcherinnen oder -zürcher, dafür zwei Herrlibergerinnen: Jana Zimmermann mit dem Titel «Vewahrt. Zwischen Sicherheit und Freiheit. Ein Podcast» sowie Victoria Hoffmann mit «Autonomous robot for fall detection and emergency alerts». Vom 21. bis zum 29. Mai sind die Arbeiten im Lichthof der Universität Zürich ausgestellt. Zimmermann besucht die Kantonsschule Uetikon am See, Hoffmann die Kantonsschule Rämibühl. Auch Livia Sulzer aus Zollikon hat es mit «Feministinnen» unter die Besten geschafft. Sie besucht die Kantonsschule Küsnacht. (ks.)



Konzertorganist Kåre Nordstoga. BILD ZVG

Domorganist aus Oslo zu Gast

Kåre Nordstoga ist einer der gefragtesten Konzertorganisten Europas. Er ist seit 40 Jahren Domorganist in Oslo und gilt als wichtigster Botschafter für die Orgel in Norwegen. Sein Schwerpunkt als Solist liegt bei den grossen Orgelmeistern wie Bach, Mozart, Franck, Widor und Messiaen, er ist aber auch als Kammermusiker in jedem Musikgenre sehr begehrt und hat bei unzähligen CD-, Radio- und Fernsehproduktionen mitgewirkt. In Küsnacht spielt er Werke von J.S. Bach, E. Grieg und J. Alain. Es erwartet uns ein sehr abwechslungsreiches Programm mit vielseitigen und farbigen Orgelklängen. (e.)

Samstag, 6. April, 19 Uhr, Kirche Küsnacht, Eintritt frei, Kollekte

Ausserordentliche GV

Der Gemeinderat Herrliberg hat für den 18. September eine ausserordentliche Gemeindeversammlung angesetzt. Traktandiert werden verschiedene Kreditabrechnungen und voraussichtlich der Beschluss über zwei eingereichte Einzelinitiativen zu «Mobiles High-Speed-Internet für ganz Herrliberg und im Einklang mit der Umgebung» sowie zum Thema Biodiversität. Der Gemeinderat hat drei Monate Zeit, um über die Gültigkeit von Initiativen zu befinden. (ks.)

Korrigendum

Im Artikel über den Infoanlass «Fokus Forch» im «Küsnachter» vom 21. März stand, dass Totant Patrick Elmer von der Jungen FDP Maur sei. Das stimmt nicht. Elmer ist Vorstandsmitglied bei der GLP Maur-Egg. Die Redaktion entschuldigt sich für den Fehler. Die Redaktion



Gutes tun: 80 Portionen Chili con Carne haben die Küsnachter Kiwanis an einem Abend in Zürich verteilt. Teigwaren, Salat und Crèmeschnitten standen ebenfalls bereit. BILD ZVG

Kiwanis Club Küsnacht bewirbt die Gäste der Notschlafstelle

Im März durfte der Kiwanis Club Küsnacht (KCK) den Gästen der Notschlafstelle Pfuusbus in Zürich erneut ein warmes Nachtessen servieren. Dieses hatte Sozialaktionen-Chef Peter Mayer zuvor in verdankenswerter Arbeit zu Hause zubereitet und an den Standort der Pfarrer-Sieber-Institution beim Albisgüetli in Zürich transportiert.

80 Portionen Chili con Carne warteten am Abend auf ihre Verteilung. Teigwaren, Salat und Crèmeschnitten standen ebenfalls bereit. Um 19 Uhr wurde das Buffet eröffnet. Die Mitglieder des KCK bewährten sich als gut funktionierendes Schöpf- und Logistikteam. Am Ende des Abends waren rund 60 Portionen ausgegeben, und wie sich später her-

ausstellte, ging der Rest im Lauf der Nacht ebenfalls noch in hungrige Mägen von Bedürftigen.

Zahlreiche positive Reaktionen seitens der Obdachlosen waren ein wunderbares Dankeschön für diesen Einsatz. Hier und dort entwickelten sich Gespräche zwischen Gästen, Pfuusbus-Betreuerinnen und -Betreuern so-

wie Kiwanern. Die Zeit verflieg rasch, und die Küchenbrigade konnte mit grosser Befriedigung und Überzeugung, weniger privilegierten Menschen nicht nur ein feines Essen, sondern vielleicht auch etwas Licht und Mut gespendet zu haben, den Heimweg antreten.

Alfred Ernst



Ab August 2025 öffnet Tandem IMS ein Progymi und ein Kurzgymnasium in Küsnacht. Diese Stufe beinhaltet die letzten Schuljahre bis zur Schweizer Matura. BILD ZVG

Publireportage

Ein zusätzliches innovatives Gymi in Küsnacht

Tandem IMS, bekannt für sein breites Bildungsangebot von der Vorschule bis zur Primarschule entlang der Goldküste, öffnet ab August 2025 den Weg zur Matura. Eine aufregende Gelegenheit für alle Sprach- und Denkbegeisterten.

Die Gründerin Sonya Maechler-Dent erklärt: «Unsere Schule zeichnet sich durch eine hohe Erfolgsquote bei der Aufnahme in das Gymnasium nach der 6. Klasse aus. Neu werden wir nun auch auf Gymnasialebene das breite Denken und die soziale Verantwortung fördern.»

Das Gymnasium gliedert sich in Pro- und Kurzgymnasium. Das Progymi, eine Alternative zum Langzeitgymnasium, richtet sich an Schüler*innen der Sekundarstufe A und bietet anschliessend

einen prüfungsfreien Übergang in das Kurzgymnasium. Neben der Förderung neuer Sprachen legt das Gymnasium einen Fokus auf «Design Technology» und «Humanitarian Studies».

«Design Technology» bereitet Schüler*innen auf zukunftsgerichtete und nachhaltige Karrieren vor, wo Kreativität und Technologie sich vereinen wie für Produktdesign, Architektur, Umweltingenieurwesen. Spannende Praktika und Partnerschaften mit Universitäten und Unternehmen werden Teil des Programms sein. (pd.)

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Website tandem-ims.ch. Dort können Sie sich auch für den Gymi-Info-Abend vom 9. April 2024 anmelden.

TANDEM

INTERNATIONAL
MULTILINGUAL
SCHOOL

«Musik ist Liebe, die man hören kann»

25 Jahre lang dirigierte Christof Hanimann das Kammerorchester Küsnacht-Männedorf. Mittlerweile hat der Italiener Luca Fiorini die Leitung übernommen. Vor den Antrittskonzerten am kommenden Wochenende in Männedorf und Erlenbach haben wir die zwei zum Gespräch gebeten.

Daniel J. Schütz

Als Sie, Herr Hanimann, vor bald einem halben Jahr Ihr Abschiedskonzert gaben, sagten Sie, Sie würden das Orchester mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen. Wie meinten Sie das?

Christof Hanimann: Ich bin jetzt 67 Jahre alt, damit hat ein Lebensabschnitt begonnen, in dem andere Dinge wichtig werden – zum Beispiel das Hüten des Enkelkinds. Und dann ist da die Last der Verantwortung, die ich nicht mehr tragen muss: Wenn man, wie ich damals, ein Orchester und mehrere Chöre leitet, kommt vieles zusammen.

An die Stelle der Musiker, für deren Spiel Sie verantwortlich waren, ist jetzt ein Kind getreten – sehen Sie da Parallelen?

Hanimann: Aurelio ist ein Jahr alt – und er spielt schon Klavier, so ein kleines Spielzeugklavier, da drückt er drauf, und dann kommt eine fetzige Melodie raus. Ich spiele mit ihm, singe ihm Lieder vor und hoffe, dass er einschläft. Bei den Musikern ist es umgekehrt: Die spielen auch – und ich hoffe, dass sie dabei nicht einschlafen!

Jetzt haben Sie den Dirigentenstab an Ihren Nachfolger Luca Fiorini weitergereicht ...

Luca Fiorini: Nicht wirklich! Ich setze diesen Stock nur selten ein und eher bei grossen Orchestern, wenn die Bläser und die Hörner weit weg sitzen. Da kann der Stab ein optisches Hilfsmittel sein. Aber vor einem überschaubaren Kammerorchester brauche ich das nicht.

Hanimann: Das sehe ich genauso. Vor allem kommt es auf die Musik an. Kleine Ensembles oder barocke Konzerte dirigiere ich nie mit Stab.

Warum nicht?

Hanimann: In jener Epoche war der Stab noch gar nicht bekannt. Den hat erst Felix Mendelssohn eingeführt.

Fiorini: Der Stab ist nichts anderes als ein verlängerter Finger. Mit allen zehn Fingern und den Händen kann man sich natürlich viel klarer und differenzierter mitteilen.

Könnte es sein, dass gewisse Dirigenten den Stab als Machtsymbol führen?

Fiorini: Auf jeden Fall. Und genau darum interessiert er mich auch nicht besonders. Ein guter Dirigent ist weder machtvoll, noch setzt er autoritäre Gesten ein. Er sollte sein Orchester mit Talent und guter Zusammenarbeit überzeugen.

Hanimann: Früher war das anders. Da waren viele Stardirigenten autoritär, denken Sie nur an Arturo Toscanini! Heute aber pflegen Dirigenten und Musiker ein kollegiales Verhältnis, und bei einem Laienorchester sowieso. Ich denke oft, dass es vielen Führungskräften in der Wirtschaft gut tun würde, wenn sie einmal einen Laienverein leiten und ohne Druckmittel in der Hand mit Menschen zusammen das bestmögliche Resultat erreichen müssten.

Fiorini: Es ist ein sehr interessantes Arbeitsverhältnis: Als Dirigent bin ich der Chef, wenn es um die Interpretation der Musik geht. Zugleich bin ich aber ein Angestellter des Orchesters: Die Musiker sind der Arbeitgeber, sie bezahlen mich – und ich muss das Beste aus ihnen herausholen, ohne sie unter Druck zu setzen. Das geht natürlich nur, solange es allen Spass macht.

Zur Person

Christof Hanimann: Wurde 1957 in Brunnen SZ geboren und ist in Gossau SG aufgewachsen. Nach der Ausbildung zum Primarlehrer und einer zweijährigen Ausübung des Berufs studierte er in Winterthur Violine und in Zürich Chorleitung. Er lebt in Männedorf. Neben dem Kammerorchester Männedorf-Küsnacht leitete er mehrere Chöre und machte sich am Zürichsee und im Zürcher Oberland einen Namen als kompetenter, einfühlsamer und leidenschaftlicher Musiker.



Leidenschaftliche Dirigenten: der Ehemalige Christof Hanimann (links) im Gespräch mit dem Neuen Luca Fiorini. Dabei blicken sie gemeinsam zurück und auch in die Zukunft.

BILD DANIEL J. SCHÜZ

Hat die Leitung dieses Orchesters Ihnen, Herr Hanimann, immer Spass gemacht?

Hanimann: Das kann man so nicht sagen. Ganz am Anfang, als ich angefragt wurde, ging es ja um eine Krisenintervention: Ein Laienorchester, das im Begriff war, sich aufzulösen, musste gerettet werden. Zeitweise bestand der Verein fast ausschliesslich aus Musikern im Rentenalter. Ihnen ist hoch anzurechnen, dass sie den Fortbestand des

«Es würde manch einem Wirtschaftsführer gut anstehen, einmal einen Laienverein zu leiten.»

Christof Hanimann

Orchesters gesichert und es so möglich gemacht haben, dass dieses heute stark verjüngt dasteht. Annalea Hess, die Präsidentin von damals, ist noch heute dabei, und Isabelle Stalder, die Präsidentin von heute, 33 Jahre jung, hat die Dirigentenwahl grossartig organisiert.

Wie sind Sie, Herr Fiorini, zu der neuen Herausforderung gekommen?

Fiorini: Im Rahmen einer Aufführung des Orchesters Sarnen, den ich ebenfalls leite, ist Monika Mathé vom Vorstand des Kammerorchesters Männedorf-Küsnacht auf mich zugegangen und hat mich eingeladen, mich für die ausgeschriebene Stelle zu bewerben.

Hanimann: Von den zehn Kandidaten, die in Frage kamen, war Luca der klare Favorit.

Waren Sie auch am Entscheid beteiligt?

Hanimann: Die Mitglieder des Orchesters hatten mich gebeten, diesen Auswahlprozess zu begleiten. Ich war bei den Probedirigaten dabei, aber bei der Wahl bin ich in den Ausstand getreten.

Was hat Sie, Herr Fiorini, bewegt, diese Herausforderung anzunehmen?

Fiorini: Die Violinistin Caterina Klemm, unsere Konzertmeisterin ...

Hanimann: ... eine ganz grossartige Künstlerin ...

Fiorini: ... sie hat es auf den Punkt gebracht: Sie sagte nicht, wie gut dieses Orchester sei, wie begabt die Musiker seien. Sie sagte nur: «Das ist eine dankbare Arbeit, hier fühlt man sich richtig gut.» Diese Worte haben mich überzeugt. Und weil auch die musikalischen Anforderungen passten, ist mir der Entscheid nicht schwergefallen, einmal pro Woche von Basel, wo ich wohne, nach Küsnacht zu reisen.

In Ihrem Fokus steht die Musik – eine Abfolge von Tönen, die nach mathematischen Kriterien aufgebaut und geeignet ist, Emotionen zu wecken. Einverstanden?

Hanimann: Ganz falsch ist diese Definition nicht. Aber Musik ist natürlich viel mehr. Und zugleich auch viel weniger.

Wie meinen Sie das?

Hanimann: In diesem Zusammenhang fällt mir ein Vortrag ein, den ich kürzlich besuchte. Es ging um Tätigkeiten, die der Referent Hans Dieter Mutschler – er hat Physik, Philosophie, Theologie und eben auch Musik studiert – in die Kategorien «selbstzwecklich» und «zwecklich» unterteilt. Wer zwecklich handelt, verbindet damit eine Absicht, will etwas erreichen. Mit der selbstzwecklichen Haltung hingegen ist keinerlei Erwartung verbunden. Musik zum Beispiel ist einfach Musik – ohne Sinn und Zweck. Genau wie die Liebe, die ist da und fragt nicht nach dem Warum. So gesehen ist Musik nicht mehr und nicht weniger als Liebe, die man hören kann.

Fiorini: Mit der Erkenntnis, dass Musik sich selbst genügt, bin ich einverstanden. Qualitativ hochstehende Musik, und damit meine ich nicht nur die klassische, sondern explizit auch die volkstümliche Musik, berührt das Publikum. Und sie verändert uns.

Hanimann: Stimmt: Menschen, die nach einem gelungenen Konzert den Saal verlassen, sind nicht mehr dieselben, die zuvor hineingegangen sind.

Fiorini: Ich bin mit der klassischen Musik aufgewachsen – nicht nur mit italienischen Komponisten, auch Brahms, Mozart, Beethoven oder Haydn waren akustisch bei uns zu Hause. Die Sensibilität dieser Menschen war dreihundert Jahre später auf der spirituellen Ebene mein tägliches Brot. Als ich mit neun, zehn Jahren versuchte, auf dem Piano ihre Kunst zu interpretieren, hat das

mit mir etwas gemacht. Ich war tief in meinem Herzen berührt, die Musik hat mich stark ergriffen. Das kann Musik besser als etwa hochkarätige Literatur: Sie bedarf in ihrer Wirkung keiner Erklärung.

Dabei sollte man meinen, dass mathematische Strukturen, auf denen klassische Kompositionen aufgebaut sind, und Gefühle, die von der Musik geweckt werden, in krassem Widerspruch stehen.

Hanimann: Es gibt noch mehr Widersprüchlichkeiten. Im Laufe der Jahrhunderte sind klassische Kompositionen weitgehend unverändert geblieben – im Gegensatz zum Geist unserer Zeit. Damals wurde Musik komponiert und vorgetragen, um den Menschen ein einmaliges Gemeinschaftserlebnis zu ermöglichen. Heute, im Zeitalter der elektronischen Medien, zieht man sich zurück und konsumiert konservierte Musik – isoliert, mit Kopfhörern über oder Stöpsel in den Ohren.

Fiorini: Es gab ja nur Live-Konzerte damals, und das waren grossartige Ereignisse, die

«Der Dirigentenstab ist ein Machtsymbol, mit der Hand kann ich viel besser kommunizieren.»

Luca Fiorini

zwei-, dreimal in verschiedenen Städten aufgeführt wurden. Und dann war Schluss. In der Regel waren die Komponisten zugleich auch die Dirigenten ihrer eigenen Werke, weil sie die Musik am besten kannten. Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, dass der Dirigent jeden Takt auswendig im Kopf hat.

Hanimann: Die spontane Unmittelbarkeit jener Zeit und die schier uneingeschränkten technischen Möglichkeiten unserer Tage sind gleichermassen Fluch und Segen für die Musik – das kommt ganz auf den Standpunkt an.

Gemeinsamkeiten und Gegensätze: Während Sie, Herr Fiorini, in Männedorf und Erlenbach debütieren, veranstaltet der ukrainische Star-Pianist Alexey Botvinnov im Zürcher Exil sein Festival «Odessa Classics» ...

Hanimann: Begleitet vom litauischen nationalen Sinfonieorchester – das ist im Vergleich zu unserem Laienkammerorchester eine ganz andere Liga.

Könnten Sie sich vorstellen, bei einer allfälligen Neuauflage der Odessa Classics den Solisten zu begleiten?

Fiorini: Es wäre eine grosse Ehre, einen Solisten vom Kaliber eines Botvinnov zu begleiten. Andererseits sehe ich die Aufgabe eines Laienorchesters in der Unterstützung noch unbekannter Junger – wie etwa Stefan Szypura, ein erstaunliches Talent am Piano, elf Jahre jung und aus Küsnacht. Wir haben für den November ein gemeinsames Konzert vereinbart. Und – wer weiss – vielleicht klappt es eines Tages ja auch mit Botvinnov.

Herr Hanimann, am Anfang dieses Gesprächs haben Sie das lachende Auge auf die Zeit bezogen, die Sie fortan mit Ihrem Enkel Aurelio verbringen. Aber da ist auch noch ein weinendes Auge ...

Hanimann: Klar, wenn man nach so langer Zeit etwas loslassen muss, das einem ans Herz gewachsen ist – das tut schon weh. Und vermutlich wird es auch eine bewegende Situation sein, wenn ich zum ersten Mal im Publikum sitze.

Fiorini: Bei aller Mathematik ist die Musik auch für uns Musiker vor allem eine emotionale Geschichte. Mit meinem italienischen Blut bin auch ich natürlich vor allem ein Gefühlsmensch.

Werden Sie, Herr Fiorini, auch mit einem lachenden und einem weinenden Auge vor dem Orchester stehen, wenn Sie Ihr Antrittskonzert dirigieren?

Fiorini: Eher mit zwei lachenden Augen, denn ich lache gerne. Und ein weinendes Auge – vielleicht dann, wenn meine Musiker so gut spielen, dass sie mich zu Tränen rühren.

Frühlings- und Herbstkonzerte

Nachdem Christof Hanimann sich im letzten Oktober als Dirigent des Kammerorchesters Küsnacht-Männedorf verabschiedet hat, debütiert sein Nachfolger Luca Fiorini am kommenden Wochenende mit der Sinfonie in D-Dur von Joseph Haydn, einer Sereenade von Victor Herbert sowie drei eigenen Bal-Folk-Tanz-Kompositionen. Dem Frühlingskonzert-Auftakt folgen im November zwei Herbstkonzerte.

- Freitag, 5. April, 20 Uhr, reformierte Kirche Männedorf.
 - Sonntag, 7. April, 17 Uhr, reformierte Kirche Erlenbach.
 - Freitag, 1. November, 20 Uhr, reformierte Kirche Männedorf.
 - Sonntag, 3. November, 17 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht.
- www.kammerorchester-mk.ch



Versammelt (v.l.): Giampiero Colombo, Ruedi Enzler, Peps Dändliker und Marco Gottardi. BILD ZVG

KÜSNACHTER SENIORENVEREIN

Peps Dändliker neuer Präsident

Ruedi Enzler, Präsident ad interim, begrüßte am 26. März neben Ehrenmitglied Hansueli Kull rund 80 Mitglieder des Küsnachter Seniorenvereins zur 152. Generalversammlung. Der statutarische Teil der Versammlung wurde innert 30 Minuten erledigt. Während die «gemeinen» Vorstandsmitglieder in globo gewählt wurden, durfte Ruedi Enzler diesmal einen neuen Präsidenten zur Wahl vorschlagen. Wie erwartet war der Andrang für dieses Amt nicht riesig. Trotzdem ist der von der Versammlung einstimmig und mit grossem Applaus gewählte Peter «Peps» Dändliker garantiert keine Verlegenheits- oder Notlösung: Der 77-Jährige ist ein Ur-Küsnachter bzw. ein Ur-Heslibacher und mit Küsnacht bestens vertraut. In seiner Antrittsrede, welche er in Versen und Rei-

men vorbrachte, berichtete er in launigen Worten von seinem Leben und Wirken, aber auch von seinen dem Alter entsprechenden Gebrechen. Er freue sich auf die Aufgabe und setzte gleich ein Ziel: 200 Mitglieder soll der KSV in absehbarer Zeit erreichen (aktuell 175). Anmeldungen nehme jedes Vorstandsmitglied gerne entgegen. Höhepunkt des Nachmittags war dann die Musik von Marco Gottardi und Giampiero Colombo. Sie spielten sehr zur Freude der Anwesenden ein fast zweistündiges Konzert. Die beiden Zürcher Country-Stars begeisterten mit ihren Songs, und so verabschiedeten sich die Mitglieder nur zögerlich in den sonnigen Abend.

Andreas Tanner,
Beisitzer Küsnachter Seniorenverein (KSV)

1.-April-Scherz:

Da der Kupferpreis hoch ist, hatte ein Einwohner des Küsnachterberges die Idee, das Forchdenkmal zu verkaufen und mit dem Erlös ein Windrad aufzurichten. Da ja der Sockel des Denkmals schon vorhanden ist, wäre der Aufwand nicht so gross. Es darf geschmunzelt werden. (ks.)

MONTAGE KS



LESERBRIEFE

Verkehrte Welt

SVP hakt wegen Bushaltestelle nach, «Küsnachter» vom 28. März

Zitat des neuen Parteipräsidenten der FDP Küsnacht, Leo den Hartog: «Wir halten die angedachte Lösung auch nicht für optimal, aber leider für den einzig gangbaren Weg» (gemeint ist die vom kantonalen Tiefbauamt geplante Verschiebung der Bushaltestelle beim Coop Küsnacht in der Oberwachstrasse vor das Lebensmittelgeschäft Moreira).

Was für eine quer in der Landschaft stehende Aussage des Präsidenten einer «wirtschaftstragenden» Partei! Die gleiche Partei verfügt über eine Mehrheit im sich leider auch nicht klar und deutlich gegen dieses unsin-

nige Projekt wehrenden Gemeinderat und stellt den Gemeindepräsidenten. Es gibt sehr wohl eine alternative, einfache, gesetzeskonforme Lösung und einen «gangbaren Weg», welcher ist: Beibehaltung der Haltestelle am bisherigen Ort und Aufhebung des einen Parkplatzes mit vorgelagertem Hindernis neben dem Coop am Ende des Kurvenbereiches der Oberwachstrasse. Diese minimale bauliche Massnahme ermöglicht eine Verlängerung der Bushaltestelle. Dazu Implementation/Bau einer den gesetzlichen Grundlagen entsprechenden, behindertengerechten «Kissenlösung» (analog bauliche Massnahme an der Bushaltestelle Felbenstrasse in Zollikon).

Hans-Peter Amrein,
alt Kantonsrat, Küsnacht

Rote Linie überschritten

Zwei neue Mitglieder im Vorstand, «Küsnachter» vom 14. März

Aus dem «Küsnachter» war zu erfahren, dass Gemeinderätin Pia Guggenbühl im Vorstand des Gewerbevereins Einsitz nimmt und dort das neue Ressort Politik betreut. Die Begründung dafür heisst: «guter Draht» zwischen Gewerbe und Exekutivgremium der Gemeinde. Die Rechtfertigung für diese engere Zusammenarbeit lautet, dass schon früher ein amtierender Gemeinderat gleichzeitig im Vorstand des Gewerbevereins aktiv war. Das ist demokratiepolitisch äusserst fragwürdig. Vom Gemeinderat erwarten die Einwohner und Einwohnerinnen möglichst grosse Unabhängigkeit und keinerlei Lobbytätigkeiten. Im aktuellen

Fall kandidiert nicht ein Mitglied des Gewerbevereins für den Gemeinderat (um nach erfolgreicher Wahl kompromittierende Mandate abzugeben), sondern es wird eine amtierende Gemeinderätin in dessen Vorstand geholt. Der Gewerbeverein ist ja nicht einfach ein ehrenamtlich betriebener Sportclub oder eine künstlerische Vereinigung, sondern ein Zusammenschluss zur Durchsetzung der eigenen gewerblichen Interessen. Das ist absolut legitim. Und jedes Dorf braucht sein Gewerbe, wie es auch alle anderen Einwohnerinnen und Einwohner braucht, um ein Dorf zu sein. Aber die spezifische Parteinahme für diese Interessengruppe durch einen Gemeinderat oder eine Gemeinderätin überschreitet klar eine rote Linie und verletzt demokratische Grundsätze. Wie würden wohl die Reaktionen ausfallen,

wenn sich ein Gemeinderat in den Vorstand von WWF, Greenpeace oder Pro Natura wählen liesse, um Umweltproblemen besseres Gehör zu verschaffen und für Küsnacht eine klimaverträglichere Politik einzufordern – anstatt für «die Dringlichkeit von Parkplätzen mitten im Dorf» und «mehr Gewerberaum» zu weibeln?

Beatrice Krüsi, Beat Regli, Jakob Weiss

Leserbriefe

Sie haben eine Meinung und wollen sie uns kundtun? Schicken Sie uns Ihren Leserbrief an die Mailadresse kuesnachter@lokalinfo.ch. Bitte beachten Sie die Maximallänge von 2000 Zeichen inklusive Leerschlägen. Ihre Redaktion

ANZEIGEN

FS Fritz · Steffen + Partner
FINANZEN | STEUERN | ERBSCHAFTEN
8125 Zollikerberg | Forchstrasse 191 | Telefon 044 - 481 80 80 | info@fritz-steuerberatung.ch

**IHR PARTNER FÜR
STEUERBERATUNG
UND VORSORGEPLANUNG**

STELLEN

Wir suchen Frauen, die an diversen Homeoffice-Projekten mitwirken wollen im Bereich Gesundheit, Beauty und Sport.

- Marketing- und Contentaufgaben
- Selbstständige Zeiteinteilung
- Online-/Offlineaufgaben
- Von zu Hause aus oder überall arbeiten
- 10 Stunden pro Woche
- Keine Vorkenntnisse nötig

Melde dich per Whatsapp:
Tel. 079 669 37 50

www.die10stundenwoche.com/
sirinebayazi

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Sorgentelefon für Kinder
gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@
sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89

www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erfenbach und Herrliberg

All business is local.
Jetzt Ihre Werbung buchen.

derkuesnachter.ch

Das FACHGESCHÄFT in Ihrer Nähe

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

e gueti Verbindig!

AGENDA

DONNERSTAG, 4. APRIL

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

«Zäme go laufe»: Stammtisch. Wir laden alle Teilnehmenden herzlich ein zu Austausch, Information und Zusammensitzen. Für Interessierte ist es eine Möglichkeit zum Schnuppern. Wir freuen uns auf rege Teilnahme. 16–17 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küssnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnessstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küssnacht. Die Leitung haben Christa Schrott, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küssnacht. Auskunft: Christa Schrott, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küssnacht

Ski-Fit für alle: Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küssnacht

Solokonzert: Ilva Eigus (Violine), begleitet von Dmitry Demyashkin (Klavier). Auf Einladung des Kiwanis Club Zollikon. Eintritt frei. Freiwillige Spenden (Kollekte) zur Unterstützung junger Musikerinnen, Musiker und sozialer Projekte des Kiwanis Club Zollikon. 19 Uhr, Gemeindegemeinschaftssaal Zollikon, Rotfluhstrasse 96, Zollikon

FREITAG, 5. APRIL

Konzert von Çiçek Taksi: Çiçek Taksi vertont türkischsprachige Gedichte von Menschen, die in der Schweiz leben, auf einzigartige Weise. Kulturbar Küssnacht, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küssnacht. Bar ab 19 Uhr. Konzert 20 Uhr. Vorverkauf via Buchhandlung Wolf Küssnacht, Telefon 044 910 41 38 oder mail@wolf.ch

«Claire Allene – Aus lauter Lebenslust»: Mit «Claire Allene» erwartet Sie ein «philosophisches» Chansonkabarett aus lauter Lebenslust, überraschend, zart und frech. Kein Vorverkauf. Ticketreservierungen entweder telefonisch während der Büroöffnungszeiten der Gemeindeverwaltung (Telefon 044 913 88 11) oder per E-Mail (kulturtreff@erlenbach.ch). Ticketverkauf ausschliesslich an der Abendkasse ab 19 Uhr. 20 Uhr, Guts Keller Erlengut, Seestrasse 59, Erlenbach

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

Wracks im Zürichsee mit dem Industriearchäologen Adelrich Uhr: Für diesen Vortrag wird Adelrich Uhr, Tauchlehrer und Hobby-Unterwasserarchäologe, über die kulturhistorischen Hinterlassenschaften der Menschen erzählen. Eintritt frei – Kollekte. Ab 18.30 Uhr servieren wir einfache Speisen. Reservation und allfällige Anmeldung für das Nachtessen: www.kaficar.ch/events oder per Mail an info@kaficar.ch 19.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küssnacht

SAMSTAG, 6. APRIL

Kinderartikelbörse Frühling/Sommer: Die beliebte Börse des Familien-Club Küssnacht findet von 9 bis 14 Uhr in der Heselihalle Küssnacht statt. Das Angebot ist immer überwältigend und es hat immer bis zum Schluss eine vielfältige Auswahl an tollen Artikeln. 9–14 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küssnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küssnacht

Domorganist aus Oslo zu Gast in Küssnacht: Kåre Nordstoga ist einer der ge-



Reformation Ein prägender Küssnachter

Am 12. April um 19 Uhr wird Pfarrer Beat Hänni in der reformierten Kirche Küssnacht einen Vortrag halten mit dem Titel «Wenn Gott durch die Finger blinzelt – Konrad Schmid's Predigt von 1522 in Luzern». Dieser Vortrag, organisiert vom Verein Ortsgeschichte Küssnacht zusammen mit der reformierten Kirche Küssnacht, beleuchtet einen bedeutenden Moment der schweizerischen Reformation, der eng mit Küssnacht verbunden ist. Konrad Schmid, eine Schlüsselfigur der Reformation und bedeutender Küssnachter, hielt diese historische Predigt, die als die älteste gedruckt erhaltene Predigt eines Zürcher Reformators gilt. Anschliessend moderiert Walther

Fuchs, Präsident des Vereins Ortsgeschichte Küssnacht, ein Gespräch mit dem Referenten Pfarrer Beat Hänni sowie den Mitgliedern der reformierten Kirche Küssnacht, Pfarrer Fabian Wildenauer, Mitglied des Johanniterordens, und Pfarrer Andrea Bianca, Kirchenrat Kanton Zürich. Das Buch zum Thema, herausgegeben von Beat Hänni und Ruth Jörg, bietet eine umfassende Darstellung dieser bedeutenden Predigt sowie ihrer historischen und theologischen Bedeutung. (e.) BILD ZVG

Vortrag mit anschliessendem Talk, Freitag, 12. April, 19 Uhr, reformierte Kirche Küssnacht, Apéro

fragtesten Konzertorganisten Europas. Er ist seit 40 Jahren Domorganist in Oslo und gilt als wichtigster Botschafter für die Orgel in Norwegen. Sein Schwerpunkt als Solist liegt bei den grossen Orgelmeistern wie Bach, Mozart, Franck, Widor und Messiaen. 19 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Küssnacht

«Nymphen, Götter und Narren»: Eine Adaptation von Ovids «Daphne and Apollo» auf die Feldner Heubühne, eine Episode aus der griechischen Mythologie. Regie, Masken und Musik von Antonio Fava, Altmeister der Commedia dell'Arte. Es spielen Annina Gieré und Carlos Becker. info@ateliertheater-meilen.ch oder Telefon 077 432 90 41, www.ateliertheater-meilen.ch. 18 Uhr, Atelier Theater Meilen, General-Wille-Strasse 169, Meilen

SONNTAG, 7. APRIL

Kinderflohm: Grosser Kinderkleider- und Spielzeugflohm. www.kinderflohm.ch. 9.30–12.30 Uhr, Turnhalle Langacker, Herrliberg

ABGESAGT: Aus der Reihe «Konzerte in Küssnacht»: Liederabend mit Sonja Leutwyler: «Von Hexen, Nixen und Geistern». Eintritt frei, Kollekte. Keine Platzreservierung erforderlich. Einlass ab 16.30 Uhr. 17 Uhr, Seehof, Hornweg 28, Küssnacht (NEUES DATUM: 16. JUNI)

«Nymphen, Götter und Narren»: Eine Adaptation von Ovids «Daphne and Apollo» auf die Feldner Heubühne, eine Episode aus der griechischen Mythologie. Regie, Masken und Musik von Antonio Fava, Altmeister der Commedia dell'Arte. Es spielen Annina Gieré und Carlos Becker. info@ateliertheater-meilen.ch oder Telefon 077 432 90 41, www.ateliertheater-meilen.ch. 17 Uhr, Atelier Theater Meilen, General-Wille-Strasse 169, Meilen

MONTAG, 8. APRIL

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küssnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 1): 9 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küssnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 2): 9.45 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küssnacht

«Zäme go laufe»: Panoramaweg: Rundweg 4,5 km. Vom Rietacher über Isleren-Rüterwisweg zum Feubüel (Keltengräber)–Stumpbachweg Schüracher und Rietstrasse retour zum Fallacher. Begleitung: Doris, Telefon 079 685 17 40. 13.50–17 Uhr, Parkplatz Fallacher, Zümikerstrasse 90, Küssnacht

Spielnachmittag: 14.30 Uhr, Jürgehus, Untere Heselibachstrasse 2, Küssnacht

DIENSTAG, 9. APRIL

In Erlenbach ins Kino: Ab 19 Uhr lädt die reformierte Kirchengemeinde Erlenbach in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Erlenbach zum Kinoabend mit anschliessendem Apéro ein. Es wird der Film «Erin Brockovich» gezeigt. 19 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

MITTWOCH, 10. APRIL

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küssnacht

Gespräche im Chor: 19 Uhr, Jürgehus, Untere Heselibachstrasse 2, Küssnacht

Notfälle bei Kleinkindern: Erste Hilfe bei Unfällen und Krankheiten von Babys und Kleinkindern für (Gross-)Eltern und Betreuungspersonen. Zweiteiliger Kurs mit Kinderbetreuung am Samstag. Gabi Bohtz-Wehrli, Kursleiterin SSB Samariterverein Küssnacht. Kosten Fr. 150.–/Person, Fr. 250.–/Paar, Kinderbetreuung

Fr. 40.–/Kind. Anmeldung: www.samariter-kuesnacht.ch. 19.30–22 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küssnacht

DONNERSTAG, 11. APRIL

Basteln für den Basar: 14 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küssnacht

Lesegenuss – ein Interaktionsprojekt: Engagierte und literaturinteressierte Menschen lesen in der Gruppe. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. 14–16 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küssnacht

Familiencafé & Spielraum: 14.30–17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küssnacht

Turnen für jedermann: 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küssnacht

Ski-Fit für alle: 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küssnacht

FREITAG, 12. APRIL

Familiencafé & Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küssnacht

Reim & Spiel: Fingerverse, Lieder und Geschichten für Kinder ab 9 Monaten in Begleitung. Michaela Handloser, Pädagogin. Kostenlos und ohne Anmeldung. 10–10.30 Uhr, Familienzentrum Küssnacht, Tobelweg 4, Küssnacht

Vortrag: Pfarrer Beat Hänni hält einen Vortrag mit dem Titel «Wenn Gott durch die Finger blinzelt – Konrad Schmid's Predigt von 1522 in Luzern». 19 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Küssnacht

Film «ZUT» (Zone Urgente à Transformer): Von François de Saint Georges, Belgien 2022. Bar offen ab 19 Uhr, Eintritt 20 Franken, mit Kulturlegi gratis. Organisiert vom Verein WirBleibenDran Küssnacht, Infos unter www.wirbleibendran.net. 20 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küssnacht

Einladung zur Schubertiade: Quintett für Streicher und Klavier, «Forellen-Quintett». Apéro nach dem Konzert. Konzertdauer: ca. 40 Minuten. Eintritt frei, Kollekte zugunsten der Musikschule. 19.30 Uhr, ref. Kirche Zumikon, Unterdorfstrasse, Zumikon

SAMSTAG, 13. APRIL

Notfälle bei Kleinkindern: Erste Hilfe bei Unfällen und Krankheiten von Babys und Kleinkindern für (Gross-)Eltern und Betreuungspersonen. Gabi Bohtz-Wehrli, Kursleiterin SSB Samariterverein Küssnacht. Kosten Fr. 150.–/Person, Fr. 250.–/Paar, Kinderbetreuung Fr. 40.–/Kind. Anmeldung: www.samariter-kuesnacht.ch. 8.30–12 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küssnacht

Vater-Kind-Waldabenteuer: Durch den Wald schleichen, Spuren entdecken, klettern und rutschen. Die Kinder werden Fuchse und Waldläufer, die Väter erhalten Inspiration. Bei jedem Wetter. Treffpunkt Allmend Küssnacht. Mit Anmeldung. Erich Gyr, Förster und Naturpädagoge. Kosten Fr. 30.–/Vater. 9–14 Uhr, Allmend, Küssnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 6. April
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 7. April
10.30 Uhr, Feier der Erstkommunion
15 Uhr, Feier der Erstkommunion

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 6. April
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 7. April
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 7. April
10 Uhr, ref. Kirche Küssnacht
Abschiedsgottesdienst Judith Bennett
Pfrn. Judith Bennett

Samstag, 13. April
10 Uhr, ref. Kirche Küssnacht
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Judith Bennett

Sonntag, 14. April
10 Uhr, ref. Kirche Küssnacht
Gottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer

Sonntag, 21. April
10 Uhr, ref. Kirche Küssnacht
Gottesdienst
Pfr. Andrea Marco Bianca



Küssnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Müggengurg,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias
Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:
Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buchhausstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derKuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Die Zeit der Dieselmotoren läuft ab

Immer mehr Kursschiffe auf Schweizer Seen haben einen Elektroantrieb. Auf dem Zürichsee sollen neben den drei neuen elektrischen Limmatbooten bald auch drei grössere Elektro-Motorschiffe dazukommen. Den Anfang macht das Motorschiff Uetliberg.

Pascal Turin

Sie heissen MS Ägerisee, MS Uetliberg oder MS Rütli und haben gemein, dass sie bald nicht mehr mit Diesel, sondern mit Strom betrieben werden sollen. Gemeinsam ist ihnen neben den geografischen Namen auch, dass die Motorschiffe – kurz MS – auf Schweizer Seen verkehren. Das MS Ägerisee wenig überraschend auf dem Ägerisee im Kanton Zug, das MS Uetliberg auf dem Zürichsee und das MS Rütli auf dem Vierwaldstättersee.

Das MS Rütli ist das kleinste Schiff der Flotte der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees. Es soll ab 25. Mai wieder fahrplanmässig unterwegs sein – dann aber mit Elektromotor. Beim MS Ägerisee und beim MS Uetliberg dauert die Umstellung von Diesel auf Strom hingegen noch bis 2025. Sie müssen zuerst in die Werft und umgebaut werden.

MS Uetliberg erhält Elektromotor

Wie die «Zürichsee-Zeitung» kürzlich berichtete, hat die Zürichsee-Schifffahrtsgesellschaft (ZSG) Grosses vor. Sie will das erste Schifffahrtsunternehmen sein, das ohne CO₂-Emissionen auskommt. Ein erster Schritt ist bereits getan: Die drei neuen, vergangenes Jahr vorgestellten Limmatboote fahren schon elektrisch.

Als Nächstes sind nun die baugleichen Schiffe der Albis-Klasse mit 300 Plätzen an der Reihe. Will heissen: das MS Albis, das MS Pfannenstiel und eben das MS Uetliberg. Die Lebensdauer der derzeitigen Antriebsmotoren nähert sich dem Ende. Die Dieselmotoren mit Tank werden darum durch Elektromotoren mit Batterien ersetzt. Die Batterie muss dann täglich über Nacht geladen werden. Zu den Kosten für den Umbau kann die ZSG aufgrund laufender öffentlicher Ausschreibung keine Angaben machen.

Den Anfang macht das MS Uetliberg. «Die Planung sieht vor, dass das Schiff ab Juni 2025 einsatzbereit sein wird. In den Folgewintern werden die Schwesterschiffe MS Albis und MS Pfannenstiel umgebaut», sagt Sonja Randjelovic, Leiterin



Das Motorschiff Uetliberg wird als erstes Schiff der Albis-Klasse mit einem Elektroantrieb ausgestattet.

BILD PASCAL TURIN

Unternehmenskommunikation bei der ZSG, auf Anfrage. Die Schiffe werden zudem einen neuen Innenausbau erhalten. Durch den elektrischen Antrieb und die damit verbundene Flexibilität zur Platzie-

rung der Komponenten kann die Raumnutzung neugestaltet werden. «Wir können dadurch den alten Maschinenraum, der die Motoren beherbergte, zu sanitären Anlagen umnutzen und gewin-

nen wertvolle Passagierfläche im Innenraum», erklärt Randjelovic. Bis 2025 will die ZSG 10 von 17 Schiffen dekarbonisiert, also von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energiequellen umgestellt haben.

Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee war Pionierin

Auf dem Greifensee ist schon seit 2022 ein Elektro-Kursschiff unterwegs. In das e-MS Heimat mit 60 Plätzen ist ein Batterienpaket mit drei Batterien eingebaut. Die drei Batterien haben eine Speicherkapazität von 99 Kilowattstunden, was für einen ganzen Fahrttag ausreicht.

Die Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee ist rundum zufrieden mit dem Elektroschiff. «Auch unsere Passagiere erfreuen sich an unserem nachhaltigen e-MS Heimat, insbesondere dank der ruhigen Fahrweise», sagt Geschäftsführerin Fiona Hediger. (pat.)

Alle Vorhaben benötigen die Finanzierung und den Entscheid des Verkehrsrats des Zürcher Verkehrsverbundes.

Luzerner testen auch Wasserstoff

In unbekannte Gewässer schippert derzeit die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees. Laut der «Luzerner Zeitung» wird das MS Saphir mit einer Kapazität für 300 Personen mit einem Wasserstoffantrieb ausgestattet. Läuft alles nach Plan, fährt das Schiff ab Sommer 2026 mit einem Wasserstoff-Brennstoffzellen-System.

Auf dem Zürichsee sind Wasserstoffantriebe noch kein Thema. «Wir begrüßen das mutige Projekt auf dem Vierwaldstättersee», sagt Randjelovic von der ZSG. Das MS Saphir solle als Versuchsträger die Möglichkeiten von Wasserstoffantrieben zeigen. «Die Kursschiffe der ZSG stehen meist im täglichen Einsatz. Es ist daher zentral, nachhaltige, zuverlässige, erprobte und verfügbare Technologien einzusetzen», so Randjelovic. Sei dies beim Wasserstoff gegeben, könne ein Einsatz in Erwägung gezogen werden.

Handball-Nati trifft auf Europameisterin

Die nächste Gegnerin heisst Norwegen: Die Zürcher Handball-Nationalspielerinnen Chantal Wick und Era Baumann spielen mit ihrem Team in der Saalsporthalle gegen die Europameisterinnen von 2022.

Nicht mehr lange bis zum Handball-Knaller: Am Samstag, 6. April, steigt in der Saalsporthalle in Zürich die Partie Schweiz gegen Norwegen. Auf dem Feld werden auch die Zürcherinnen Chantal Wick und Era Baumann stehen. Die Spielerinnen von GC Amicitia Zürich freuen sich bereits auf die Begegnung, auch wenn die Norwegerinnen eine harte Nuss sind.

Die Skandinavierinnen holten 2022 den Europameistertitel und wurden 2023 Vize-Weltmeisterinnen. Im Gegensatz dazu qualifizierten sich die Schweizerinnen 2022 zum ersten Mal überhaupt für die Europameisterschaften – und belegten am Ende den 14. Platz – vor den Schlusslichtern Serbien und Nordmazedonien.

Zum Publikumsliedling gewählt

«Es ist ein Privileg, gegen so einen starken Gegner spielen zu dürfen», sagt Nationalspielerin Chantal Wick. Sie kehrte 2023 nach vier Jahren im Ausland in die Schweiz zu ihrem Jugendverein GC Amicitia zurück. Zuvor spielte sie bei der Sport-Union Neckarsulm, dem BSV Sachsen Zwickau und Ajax Kopenhagen. Im Nationalteam hat die 30-jährige bereits 50 Länderspiele bestritten. Sie hat mit ihrer Routine und Erfahrung eine wichtige Rolle im Team inne. «Wir gehören sicher



Freuen sich auf das Spiel gegen Norwegen (v. l.): die Handballspielerinnen Chantal Wick (30) und Era Baumann (16).

BILD PASCAL TURIN

noch nicht zu den Top-Nationen, haben uns in den vergangenen Jahren aber stark weiterentwickelt», sagt Wick, die beim Schweizerischen Handball-Verband (SHV) 80 Prozent im Marketing arbeitet. Ein Grund für die positive Entwicklung der Frauen-Nati ist die konsequente Nach-

wuchsförderung. So wurde zum Beispiel 2020 die Handball-Akademie des SHV im Sportkomplex «OYM» (On Your Marks, zu Deutsch auf die Plätze) eröffnet. Zum «OYM» in Cham gehört neben einer professionellen Trainingsinfrastruktur auch eine Schule mit Gymnasium. Era Bau-

mann ist eine der Nachwuchshoffnungen, die dort die Matur machen will. Die 16-Jährige erzielte im Februar bei ihrem Debüt im Nati-Dress gegen Ungarn ihr erstes Länderspieltor. Und schon 2023 wurde sie von den Fans an den Swiss Handball Awards zum Publikumsliedling

gewählt. «Ich habe mich sehr darüber gefreut», sagt Baumann. Ein konkretes Ziel hat sich die Zürcherin bisher nicht gesetzt, aber für sie ist klar: «Ich möchte alles aus mir rausholen.» Wenn sie wünschen könnte, dann würde sie gern einmal in Dänemark oder Norwegen spielen. «Handball ist zwar hart, aber auch fair», sagt Baumann. Vor und nach dem Spiel gebe man den Gegnerinnen immer die Hand. Der Sport sei ein guter Mix aus Schnelligkeit, Taktik und Technik.

Dieser Meinung kann sich auch Wick anschliessen: «Im Handball muss man athletisch parat sein und auch viel mental arbeiten», sagt die Spielerin von GC Amicitia. Parat sein will die Nati auch für Norwegen: «Unser ist Ziel es, möglichst lang mitzuhalten und es den Gegnerinnen schwer zu machen», so Wick. Die Partie ist auch ein Gradmesser für die Heim-EM Ende dieses Jahres.

Euphorie für die EM entfachen

Die Handball-Europameisterschaft der Frauen 2024 wird vom 28. November bis zum 15. Dezember in Ungarn, Österreich und der Schweiz ausgetragen. Spielort in der Schweiz ist Basel. «Wir hoffen auf viele Fans und dass alle Schweizer Spiele ausverkauft sind», sagt Wick, die als Marketingprofi beim Verband auch in die Vermarktung der EM involviert ist. Bei den Schweizerinnen und Schweizern soll eine EM-Euphorie entfacht werden. Im Mai startet der Vorverkauf der Einzeltickets. Pascal Turin



Infos und Tickets für die Heim-EM der Frauen 2024: handball.ch > Women's EHF EURO 2024